

# Zusammenarbeit von Genie und Panzer

Autor(en): **Hungerbühler, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715524>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Zusammenarbeit von Genie und Panzer

Von Oberst Werner Hungerbühler, Muttenz



Die mit der Armee 95 geschaffenen Panzerbrigaden sind Schlüsselverbände in der «Dynamischen Raumverteidigung». Mit ihrer Flexibilität und ihrer Fähigkeit zur raschen Schwergewichtsbildung gewährleisten sie der operativen Führung die notwendige Handlungsfreiheit; mit ihrer Kraft gestatten sie die Führung von kampfentscheidenden Operationen.

In der Panzerbrigade ist auch ein Geniebataillon eingeteilt, welches die Beweglichkeit der Brigade oder deren Teilen ermöglicht. Das Genieregiment der Stufe Armeekorps ist zur Ausbildung der Panzerbrigade zugewiesen. Das Regiment, durch das Korps eingesetzt, um die Panzerbrigade zu entlasten, schafft die Voraussetzungen zu weiträumigen Bewegungen der gesamten Panzerbrigade. In diesem Beitrag werden die Geniemittel zugunsten der Panzerbrigade näher ausgeleuchtet.

## Die Panzerbrigade – ein Kampfinstrument

Die Panzerbrigade ist in allererster Linie ein Kampfinstrument, als solches wurde sie konzipiert. Die Panzerbrigade ist ein ausgeklügeltes System verbundener Waffen, ausgerichtet auf einen mit modernsten Mitteln ausgerüsteten, klassischen militärischen Gegner, dem es mit ebenbürtigen Mitteln und Methoden vornehmlich offensiv entgegenzutreten gilt. Die Panzerbrigade enthält in ausgewogener Form alle Kampf-, Feuer-, Unterstützungs- und Logistik-Elemente, die es braucht, um das moderne, rasch ablaufende Gefecht selbständig über eine gewisse Zeit führen und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen zu können.

## Die Panzerbrigade – das terrestrische Hauptkampfmittel

Die mit Armee 95 geschaffenen neuen Panzerbrigaden sind die terrestrischen Hauptkampfmittel auf Stufe Armee und Armeekorps. Als flexible, schnelle und sehr feuerkräftige Verfügungsverbände verschaffen sie der operativen Stufe Handlungsfreiheit. Als Schwergewichtsmittel zur Chancennutzung oder in der Krise am Brennpunkt eingesetzt, soll die Panzerbrigade das terrestrische Gefecht entscheiden, gewinnen. Mit den Panzerbrigaden werden dem Gegner vernichtende Schläge zugefügt. Hauptgefechtsform ist der Angriff. So will es die neue Doktrin der «Dynamischen Raumverteidigung».

## Im Zentrum steht die Beweglichkeit

Die Beweglichkeit ist Grundlage und gleichzeitig zentrale Grundvoraussetzung der Wirkung gepanzerter Kampftruppen. Die Beweglichkeit der Panzerbrigade und aller ihrer Teilelemente muss gewährleistet sein. Der operative Kommandant, der die Panzerbrigade einsetzt und natürlich der sie taktisch führende Brigadekommandant haben alles daran zu setzen, dass die Mittel der Brigade unbeschadet aus der Tiefe des Raumes an den Gegner herangeführt werden können und im Kampfraum selbst ihre technische Mobilität taktisch voll umsetzen und zum Tragen bringen können.

## Die Aufgaben des Geniebataillons der Panzerbrigade

Die Aufgaben der Genie in der Panzerbrigade sind vielfältig. Im Zentrum steht jedoch die Sicherstellung der Beweglichkeit der Panzerbrigade und ihrer Teilelemente. Bezogen auf die 3 Hauptphasen des Einsatzes, nämlich mechanisierte Kampfführung, Annäherung in den Kampfraum und vorgängige Bereitstellung im Bereitschaftsraum, wird von den Geniekräften erwartet:

Im Kampfraum, unter Gefechtsbedingungen und in engem Zusammenwirken mit der Kampftruppe selbst

- Hindernisse wie Gräben, kleine Flüsse überwindbar machen
- Breschen in künstliche Hindernisse schlagen
- schwierige Geländepassagen öffnen, befahrbar machen und offenhalten
- Trümmer beseitigen, verstopfte Strassen entrümpeln
- Minen dort räumen, wo die Kampffahrzeuge durch müssen

dazu

- Minensperren anlegen
- rasch improvisierte künstliche Hindernisse anlegen
- selbst auch einmal für eine kurze Zeit schützen und sperren

In der Annäherung, im Sinn der Kampfvorbereitung oder im Begegnungsgefecht

- Verkehrsträger wo nötig verstärken, vorbereiten, befahrbar machen
- Hindernisse überwindbar, umfahrbar machen

- Vormarschachsen von Minen säubern

Im Bereitschaftsraum, während der Bereitschaft

- genietechnisch die Wegfahrt aus dem Bereitschaftsraum sicherstellen
- den Primärkampfraum genietechnisch so weit wie möglich vorbereiten



Beim Brückenbau (im Bild eine Feste Brücke 69, 50 t) aus Holz und Stahl...

- wo nötig und zeitlich möglich anderen Truppen beim Erstellen von Schutzbauten helfen, zum Beispiel beim Einrichten einer Sanitätshilfsstelle in der Angriffsgrundstellung
- sich selbst sichern und die eigene Einsatzbereitschaft aufrechterhalten

## Geniemittel des Korps

Das Erbringen der oben beschriebenen genietechnischen Leistungen ist aber nicht alleinige Sache des Geniebataillons der Panzerbrigade. Auf Stufe Korps steht ein Genieregiment bereit. Diese Geniemittel sind da, um



... ist exakte Teamarbeit gefordert.

Voraussetzungen für die gesamte Panzerbrigade zu schaffen und um diese zu entlasten. Die Panzerbrigade muss vorwärts blicken können. Der Kommandant der Panzerbrigade muss sich auf das Gefecht für den für das Feldarmekorps entscheidenden Einsatz konzentrieren.

### Das Genieregiment in der Ausbildung

Die unmittelbar wirksam werdende Art des Einsatzes zugunsten der Panzerbrigade – und damit des Hauptkampfmittels in der Hand des Korpskommandanten – führt zur logischen Konsequenz, dass das Genieregiment in der Ausbildung durch die Hauptnutznießer der Genieleistungen, nämlich die Panzerbrigade, geführt wird. Diese Ausbildungsunterstellung ermöglicht ein «Sichkennenlernen», sei es als Personen oder auch im Sinne der Kenntnis der gegenseitigen materiellen Abhängigkeit, Leistungen und Bedürfnisse.

### Das Genieregiment im Einsatz

Im Einsatz wird in der Regel kein formelles Begehren eingereicht, wie dies auf der taktischen Stufe etwa für Artillerie-Feuer-Begehren der Fall ist. Vielmehr wird bereits im Rahmen der Entschlussfassung auf Stufe Feldarmekorps der Kommandant der Panzerbrigade in die Entscheidungsfindung miteinbezogen: Es wird der sogenannte «Operative Dialog» geführt. Der eventuelle Einsatz des Genieregiments wird anlässlich dieses Dialogs abgesprochen.

### Zur Doktrin des Genie-Einsatzes

Die Doktrin von Genie-Einsätzen auf operativer Stufe ist aktuell nicht definiert und muss aus der Analyse der Doktrin «Dynamische Raumverteidigung» sowie der Erfahrung aus Volltruppen- und Stabsübungen erst noch entwickelt werden. Folgende Ansätze zeichnen sich ab:

Der flexible Kräfteinsatz und die bedienungsgerechte Schwergewichtsbildung mit den Kampftruppen führen zwangsläufig dazu, dass von den Genieformationen heute eine grössere Flexibilität, eine höhere Mobilität und eine neuartige (intellektuelle) Beweglich-

#### Aufgaben der Genietruppen

TF 95 (Ziffer 152)

Genietruppen werden vor allem für jene Aufgaben eingesetzt, welche besondere technische Kenntnisse erfordern wie:

- Sicherstellen der operativen und taktischen Beweglichkeit
- Offenhalten von Verkehrssträgern im Rahmen der Gesamtverteidigung
- Unterstützen anderer Verbände bei den Kampfvorbereitungen und teilweise auch während der Kampfführung
- Katastrophenhilfe

keit gefordert werden müssen. Die Stäbe und Truppenkommandanten müssen die Überlegungen der Korpsstufe verstehen und die Bedeutung der Panzerbrigaden erkennen sowie die gewonnenen Erkenntnisse umsetzen können.

Die Vielzahl und räumlich unterschiedlich liegenden Einsatzmöglichkeiten der Panzerbrigade verbieten es den Genieformationen, be-

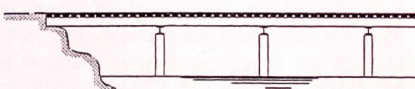
## Ausrüstung der Genietruppen

### Technische Ausrüstung

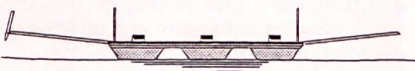
G Bat (A, FAK, F Div, Geb Div)



Feste Brücke 69  
(Unterspannung oder Zwischenunterstützung)

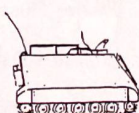


DIN Brücke  
(Ersatz durch Stahlträgerbrücke voraussichtlich ab 1998)

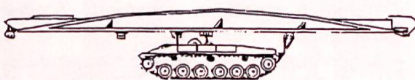


Fähre 3,5 t

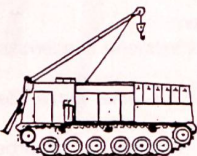
G Bat (Pz Br)



Genieschützenpanzer

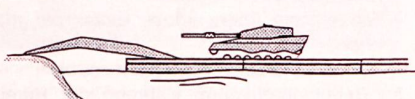


Brückenpanzer



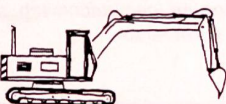
Entpannungspanzer

Pont Bat (A, FAK 2)



Schwimmbrücke 95  
(Einführung 1998/99)

### Baumaschinen und schwere Geräte



Raupenbagger  
Raupenladeschaufel  
Dozer  
Ramme auf Raupenfahrgerüst



Pneuladeschaufel  
Pneubagger  
Kranwagen  
Langmaterialtransportwagen  
Dieselramme  
(Ersatz durch Rammgerät auf Schwimmplattform voraussichtlich ab 1998)

### Waffen



Stgw 90



Pzaw System Panzerfaust  
(1997)



HG 85



Panzermine 60  
Panzerabwehrmine 88  
Trichtersprengmine  
Richtladung leicht  
Richtladung schwer



Historischer Augenblick: Zum allerletztenmal stand beim Pont Bat 26 die Schlauchbrücke 61 im Einsatz, der Nachfolger: die Schwimmbrücke 95.

Die Nabsicherung muss durch die Genieverbände in eigener Verantwortung gelöst werden; das moderne Gefechtsfeld und die Doktrin der «Dynamischen Raumverteidigung» lassen in den Bewegungsräumen keinen klar definierten Frontverlauf mehr. Damit gewinnen bekannte, aber bis anhin im Hintergrund gebliebene Ausbildungs- und Einsatzstandards neue Bedeutung.

Für die Kader aller Stufen lässt sich aufgrund des bisher Gesagten unschwer ableiten, dass taktisches Verständnis für die Zusammenarbeit mit der Panzerbrigade und ein gesamtweites, flexibles Denken parallel zum technischen Fachwissen gepflegt werden müssen. Die Übungen, die in den taktischen Kursen durchgeführt werden, tragen diesem neuen Ausbildungsbedürfnis Rechnung. ❖



reits in ihren eigenen Einsatzräumen (entlang von Gewässern) zu warten und dann im richtigen Moment die technische Leistung zu erbringen (bis heute war das grob ausgedrückt die Doktrin). Heute geht es vielmehr darum, die Bedeutung der Bereitschaft von Genieformationen ausserhalb der Einsatzräume zu erkennen und konsequent die Ausbildung daran zu orientieren. Die Mechanik eines Einsatz-

zes sieht nun wie folgt aus: Bereitschaft – Bereitstellung – Baustelle (Einsatz). Mit neuem und unter erheblicher Zeitreduktion ein- und auszubauendem Material wird sich diese Sequenz erweitern: Bereitschaftsraum – Bereitstellung – Baustelle (Einbau) – Baustelle (Ausbau) – Bereitschaftsraum (evtl neu). Die zeitliche Abfolge wird einen erhöhten Führungsrhythmus fordern.

## Zwei Jahre ohne Militärdienst:

# Der SCHWEIZER SOLDAT hält Kaderangehörige auf dem laufenden.

In zwei Jahren passiert viel: auf nationaler und internationaler Ebene, im militärischen und politischen Bereich – und in der Ausbildung. So ist es für Kaderangehörige der Schweizer Armee von grösster Bedeutung, stets über alles Wesentliche informiert zu sein. Genau das bietet Ihnen der SCHWEIZER SOLDAT, die unabhängige Monatszeitschrift für das Kader unserer Armee: mit aktueller und kompetenter Berichterstattung über die neusten militärpolitischen Entwicklungen, mit wertvollen Informationen über das allgemeine militärische und politische Geschehen im In- und Ausland – und mit konkreten Führungsbehelfen. Alles in allem für nur Fr. 48.– pro Jahr. Und dazu offerieren wir Abonnentinnen und Abonnenten des SCHWEIZER SOLDAT die international gültige VISA-Kreditkarte zur hal-

ben Jahresgebühr von Fr. 50.–. Wir würden uns freuen, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

### Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennenlernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname: .....

Strasse: .....

Ort: .....

Militärische Funktion: .....

Datum/Unterschrift: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**Schweizer Soldat**  
Postfach 3944  
6002 Luzern